



Alte Liebe rostet doch, teilweise (Johanna Kopetzky und Martin Karanitsch)  
Fotos: Wieser

# Laientheater in Mannersdorf

**MANNERSDORF** (wow). –

Die Theatergruppe der Jungen ÖVP ist ehrlich. Das Stück „Die lieben Verwandten“ habe man, so war im Programm zu lesen, deshalb ausgewählt, weil „es am einfachsten zu spielen erschien“. Nicht profihaft abgehobenes Agieren, sondern – durchaus laienhaftes – Unterhalten war das Ziel. Und das wurde aus wurde auf sympathische Art erreicht. Selten habe ich, und mit mir das Publikum (oder ich mit dem Publikum), bei der Aufführung einer Amateurtheatergruppe so gelacht.

Das Stück war neu bearbeitet, d. h. ortsbezogen abgewandelt worden. Die Handlung war rasch erzählt: Rudi Stopper (Martin Karanitsch), ein reicher Gastwirt, weiß nicht, welchem Verwandten er sein beträchtliches Erbe hinterlassen soll. Um mehr über die lieben Verwandten und deren Charakter zu erfahren, täuscht er mit Hilfe seines Personals seinen Tod vor und lädt zur Regelung der Erbschaftsangelegenheiten. Eine Woche müssen die Verwandten, so der Wortlaut des ersten Teiles des Testaments, miteinander im Wirtshaus verbringen. „Zeit genug“ für den Wirt, „sie genau kennenzulernen“.

Nach einer Woche, die er als taubstummer Knecht verkleidet verbringt, ist für ihn alles klar. Zur Überraschung aller übergibt er den Hof schließlich an den Kellner Bert (Leopold Unger) und die Tochter (Renate Scharmann) seiner alten Liebe Regina Steiner (Johanna

Kopetzky).

Nervös seien sie vor Beginn der Vorstellung schon gewesen. „Die ersten zwei Sätze“, meinte Franz Weinkum jun., Obmann der JVP und Darsteller des ergrauten Rechtsanwaltes Dr. Weilbach, nach der Premiere am Donnerstag, „waren das Schwierigste“.

Sichtlich in seinem Element, und in kaum einer anderen Rolle vorstellbar, Johann Kopf als Hausknecht Xaverl, immer ein bißerl dümmer als seine Frau, die resolute Köchin Rosl (Elisabeth Weinkum), Josef Palkowitsch spielte den öligen Schlurf Otto Salbinger, der sich während der (un)freiwilligen Klausur in Rita Hoffmann (Gertraud Ethofer) verliebt und nach überwundenen Intrigen der alten bigotten Jungfer Katharina Zierngiebl auch glücklich in die Arme schließen darf. Eine Szene, die Katharina Zierngiebl (Michaela Weninger) mit ihren „jungfräulichen Augen“ nicht mitansehen konnte.

*Ausschnitt aus der*

*NÖN*

*Woche Nr. 24 / 1985*

Theateraufführung in Mannersdorf:

# Lustspiel „Die lieben Verwandten“

Vor mehr als 20 Jahren gab es in Mannersdorf bereits eine Theatergruppe. Angeregt durch die Laienbühnen in Hof, Bruck usw., ließ die Junge ÖVP Mannersdorf diese Tradition wieder aufleben und gründete vor zirka vier Monaten eine Theatergruppe.

Für ihre Theaterpremiere wurde, nach langen Beratungen, das einfache Lustspiel „Die lieben Verwandten“, á la Löwinger, ausgewählt. Geschäftsleute und der Pfarrer in das Stück hineininterpretiert) spielte sich die Gruppe in die Gunst des Publikums, das mit tobendem Ap-

plaus für diesen unterhaltsamen Abend dankte.

Darsteller: Martin Karanitsch, Franz Weinkum junior, Johanna Kopetzky, Renate Scharmann, Michaela Weninger, Josef Palkowitsch, Gertraud Schullitz, Josef Klettner, Gertraud Ethofer, Hermann Buchberger, Leopold Unger,

Elisabeth Weinkum und Johann Kopf.

Organisation: Josef Klettner; Bühnenbau: Martin Karanitsch; Frisuren und Make-up Bettina Nowak und Christine Mareda; Ton und Licht: Rudolf Ackerl.

Die Junge ÖVP bedankt sich hiermit für das so zahlreich erschiene Publikum (300 Zuschauer pro Vorstellung) und beim Möbelhaus Watzke, das eine Bauernstube für das Bühnenbild zur Verfügung stellte.



Katharina Zierngiebl (Michaela Weninger) mit ihrer Nichte Rita Hoffmann (Gertraud Ethofer) und ihrem Neffen Edi Hoffmann (Hermann Buchberger) im Gespräch über die zu erwartende Erbschaft.

Rundschau 1985